



Gleich bei der Theodor-Heuss-Brücke war diesmal das östliche Ende des Neckarvergnügens, denn die Landesstraße L 534 ist sowieso gesperrt.



So groß, so faszinierend war, was die Zooschule mitgebracht hatte. Fotos (3): Sven Hoppe

Im Neckar könnte noch mehr Leben sein

Ein Biologe meint: „Renaturierung täte gut“ – Aktionstag „Lebendiger Neckar“ bereite Jung und Alt wieder eine Menge Freude

Von Birgit Sommer

Er lief gestern langsam an, der Aktionstag „Lebendiger Neckar“, denn es war kühl am Morgen, doch verbunden mit den autofreien Straßen des AOK-Radsonntags fand das Ereignis doch wieder eine Menge Liebhaber. Rad-Service-Stationen waren einige vor Ort, um mögliche Pannen zu beheben, unter anderen das soziale Projekt „Radhof Bergheim“. Der Radhof stellte nicht nur seine Werkstatt für gebrauchte Fahrräder vor, sondern auch seine Servicestation am Haupteingang des Bahnhofes und seine Aktion „Fahrräder für Afrika“.

Afrika zog wegen der Fußball-WM vielleicht ein bisschen mehr Aufmerksamkeit auf sich als sonst. Zum Beispiel mit den kulinarischen Genüssen von Moustapha, der seit zwölf Jahren in Heidelberg kocht. Beim ihm standen die Hungrigen Schlange. „Wir wollen einfach mal etwas anderes essen als die üblichen Würste“,

meinte ein Paar. Bei den Jusos half MdB Lothar Bindung dabei, die Waffeln an den Mann zu bringen. Solche süßen Düfte sind für ihn nichts Ungewöhnliches, Backen sei pure Entspannung, ließ er wissen. Mit seinen Kindern zusammen habe er immer mindestens zwölf Sorten Weihnachtsgebäck in den Ofen geschoben: „Meine Spezialität ist Heidesand.“

„Sich Zeit nehmen, Kontakte knüpfen“, empfahl Oberbürgermeister Eckart Würzner für den Tag am Neckar, ehe er sich selbst ansah, was etwa sein Landschafts- und Forstamt und viele andere an Aktionen auf die Beine gestellt hatten. Für Kinder jedenfalls gab es eine Menge zu tun – vom Baumseilklettern bis zum Kopfsteinpflasterlegen. Sie konnten ins Innere einer Heißluftballonhülle blicken oder die AOK-Kletterwand hochsteigen. Spaß machte das Zuschauen bei den Gleitschirmfliegern, beim Kinderzirkus Peperoni mit seinen Akrobaten in der Luft und am Boden oder den Aktionen

der Schulen. Zum dritten Mal dabei war der Verein „Heidelberg Freeride“ mit seinen Fahrrad-Sprüngen in den Neckar. Am frühen Nachmittag hatten auch schon sechs mutige „Fremdspringer“ die Abfahrt mit Landung im Fluss gewagt bei Wassertemperaturen, die Vereinsmitglied Felix Gress auf höchstens 15 Grad schätzte. Er selbst war da schon zwanzig Mal pudelnass und frierend aus dem Wasser gestiegen, hatte zuvor in der Luft neue Tricks mit dem Rad probiert.

Der vier Jahre alte Verein machte mit der Aktion kräftig Werbung für seine Künste, warten die 39 Mitglieder doch immer noch sehnsüchtig auf die Freigabe einer Downhill-Strecke entlang der Bergbahn, wie der Vorsitzende Rainer Schönfeld erklärte.

Wer sich am „Aktionstag Lebendiger Neckar“ fragte, wie viel Leben eigentlich im Neckar selbst noch ist, wurde im Ökomobil des Karlsruher Regierungspräsidiums fündig. Dort konnte man unter Anlei-

tung des Biologen Dr. Daniel Baumgärtner Neckarwasser und alles, was darin schwimmt, unterm Mikroskop betrachten: Bachflohkrebse, Wasserschnecken, Erbsenmuscheln, junge Groppen, die zu nicht essbaren kleinen Fischen mit kräftigen Stacheln heranwachsen werden.

Dem Neckar, wegen der Staustufen mehr eine Abfolge von Seen als ein Fluss, täte eine Renaturierung gut, ein natürlicher Übergang in den Uferzonen, meinte der Biologe. Mit Kiesbänken etwa gebe es mehr Raum für Flussuferläufer, für Eintagsfliegen- und Libellenlarven und viele Pflanzenarten. Würde der Biologe wohl auch im Neckar schwimmen? „Solange ich kein Wasser schlucke ...“, lacht Daniel Baumgärtner. Nur, wenn alle Kläranlagen am Flussufer auch richtig funktionierten, sei das Wasser wirklich sauber.

Info: Eine Galerie der schönsten Heidelberger Bilder zum Aktionstag finden Sie im Internet unter www.rnz.de



Für Kletterspaß sorgte die AOK beim Aktionstag „Lebendiger Neckar“.